



Eine-Welt-Newsletter

für die Hellweg-Region

Ausgabe 1/2009

Herausgegeben durch



**Forum für Umwelt
und gerechte Entwicklung e.V.**

Redaktion: Marc Stefaniak und Marcos A. da Costa Melo

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.
Widumstraße 14

59065 Hamm
www.fuge-hamm.de

**Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Bewegung unserer Region,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte,**

die Themen, mit denen wir uns befassen, sind vielfältig – und sie lassen uns nicht los! Aus gutem Grund: Der Klimawandel rollt weiter über uns hinweg, ohne dass ihm an Tempo genommen wurde; Afrika bleibt Afrika und somit weiterhin ein Kontinent der Vielfalt, der in deutschen Medien nur durch Einfalt präsent und bedroht ist, angesichts der eigenen Sorgen der Welt-Wirtschaftskrise in Vergessenheit zu geraten; entgrenzter Konsum, Gier und Egoismus bezeugen nach wie vor die Ausbeutung von Mitmenschen – und umgekehrt.

Für FUGE und die Eine-Welt- und Umweltarbeit in der Region war es eine ereignisreiche erste Jahreshälfte mit interessanten und erfolgreichen Aktionen und Veranstaltungen: So etwa das Afrika-Seminar von FUGE, die Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit, mit der LIGA einen Ratsbeschluss durchsetzen konnte, oder der Aktionstag von LiNet, „Zukunftsfähiges Lippstadt in einer globalisierten Welt“. **In dieser Ausgabe** wird von diesen und weiteren Initiativen aus der Hellweg-Region berichtet, die sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren und deren Projekte „Nachmacher“ und „Mitmacher“ finden sollen. Vor uns liegt der Rest des Jahres mit einem spannenden FUGE-Veranstaltungsprogramm und wichtigen Ereignissen: dazu gehört auch die Bundestagswahl am 27. September!

Wir wünschen bei der Lektüre viel Vergnügen, Anregung und Zuspruch!

FUGE hat einen neuen Vorstand

Seit Juni ist für FUGE eine neuer Vorstand mit alten und neuen Gesichtern im Amt: Die FUGE-MV wählte aus ihren Reihen (Foto v.l.n.r.), vorn:

- Martin Güttner, • Dr. Sven Behrens (Schatzmeister)
- Dr. Karl A. Faulenbach (1. Vorsitzender)
- Renate Brackelmann (stellv. Vorsitzende)
- Michael Thon (stellv. Vorsitzende) und hinten:
- Marc Stefaniak, • Erhard Sudhaus
- Dr. Hanna Lücht
- Marcos da Costa Melo (FUGE-Geschäftsführer)
- Pfarrer Matthias Eichel (stellv. Vorsitzende)
- Elisabeth Nieder.



Die Wahl des altbekannten Karl Faulenbach und seinen StellvertreterInnen ist ein klares Zeichen für die gute Arbeit der vergangenen Jahre und dem kontinuierlichen Erfolgskurs des Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung mit seinem hautamtlichen Geschäftsführer Marcos A. da Costa Melo. Mit andererseits neuen Gesichtern im Team will sich FUGE als regionales Netzwerk im östlichen Ruhrgebiet und die Arbeit von Marcos A. da Costa Melo stärken.

Jenen, die aus dem Vorstand ausscheiden, sei hier noch einmal herzlich für ihr Engagement gedankt!



13. Eine-Welt- und Umwelttag „Achtung! Heiße Zeiten“ im Maximilianpark Hamm

„Achtung! Heiße Zeiten.“ – Super, endlich Sommer? So gut könnten diese „heißen Zeiten“ nicht werden. Denn damit warten keineswegs angenehme Temperaturen und mehr Sonnenstunden auf uns! Beim 13. Eine-Welt- und Umwelt-Tag des Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FUGE) werden die „heißen Zeiten“ mit interessanten Gästen wie Politikern, Öko-Landwirten und Experten diskutiert. Dabei wird es auch um mehr gehen, als nur um unser Wetter: Mit dem Klimawandel, der Globalisierung, der Wirtschaftskrise, dem hohen Energie- und Ressourcenverbrauch, der globalen Ungerechtigkeit und ihren vielen denkbaren und noch undenkbaren Folgen wird es für uns so „heiß“, dass schnell die Luft zum atmen fehlt und wir uns schleunigst Gedanken machen sollten, wie wir uns nicht verbrennen – global gedacht! Wie aber können diese Probleme persönlich angegangen, was kann getan werden? Auch darauf werden beim Eine-Welt- und Umwelttag Antworten und Tipps gegeben: Zum Beispiel weniger Fleisch essen, dafür aber mit mehr bewusstem Genuss! Denn die konventionelle Massenviehzucht und Fleischproduktion tut weder Tier noch Klima, zügeloser Konsum auch dem Menschen nicht gut. Ebenso die Massenproduktion landwirtschaftlicher Produkte, dazu noch unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen in Ländern des Südens: Sie bringen soziale und Umweltprobleme mit sich wie die Verödung von Anbauflächen, Wasserknappheit, Hunger und Flüchtlingsbewegungen. Infrage zu stellen ist aus der Sicht von FUGE letztlich das Prinzip ungebremsten Wirtschaftswachstums und Konsums. Deshalb ist der öffentliche Fokus auf Aspekte des Klimaschutzes durch ein verantwortungsvolles und regionalorientiertes Konsumverhalten, auf Alternativen wie umweltfreundliche Mobilität, regionale Vermarktung und fairen Handel zu schärfen.



Der Eine-Welt- und Umwelttag ist aber nicht nur Diskussionsforum für Zukunftsfragen, sondern auch multikulturelle Aktionsbühne: Die afro-karibische Band „Fulani“ wird mit ihrer Musik für Abwechslung und Entspannung sorgen, während der ökumenische Gottesdienst unter freiem Himmel einen Moment der Ruhe und des stillen Nachdenkens bietet. Bei allen weiteren Veranstaltungen soll nämlich engagiert mitgemacht und mitdiskutiert werden. Die jungen Menschen von „The Golden Youth Club“ aus Winterveldt/Südafrika bringen neben Tanz zwischen Tradition und Moderne auch soziale Themen wie AIDS, Drogen und Missbrauch auf die Bühne. Beim EWU-Tag wird in der Maxipark-Elektrozentrale von ihm RAINBOW-NATION-Tanz zu sehen und ein Eindruck ihrer Lebenswelt zu erfahren sein. Auch der „Circus Pepperoni“ wird den EWU-Tag mit einer Bühnendarstellung bereichern. Ihre persönliche Kreativität können junge Besucher beim Malen von Schleuderbildern der Freien Waldorfschule Hamm ausleben, die mit weiteren Aktionen benachteiligte Kinder in Waldorf-Initiativen weltweit unterstützen. Zudem werden viele Initiativen sowie Gruppen der Eine-Welt- und Umweltarbeit aus den Kreisen Hamm, Unna und Soest anzutreffen sein, die nicht nur mit einem Informations-, sondern unter anderem auch kulinarischen Angeboten und Mitmachprogramm auf junge und ältere Besucherinnen und Besucher im Maxipark warten. So lädt der NABU zum Papierschöpfen und Kinder-Klima-Quiz ein, während es bei den „Wipfelstürmern“ hoch hinaus in die Kronen der Bäume geht oder im Podium diskutiert wird, wie es sich in einem Projekt von FUGE, ADFC und Umweltamt ein Jahr ohne Auto lebt. Wer wissen will, wie „heiß“ die Zeiten werden und was „Abkühlung“ bringen kann: Der 13. Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark Hamm, am 13. September von 11.00 bis 17.00 Uhr. Siehe www.fuge-hamm.de



Conny Müller vom Ladenteam, FUGE-Vorsitzender Karl Faulenbach, FUGE-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo und Tanja Schreiber von der Freien Waldorfschule Hamm freuen sich auf möglichst viele Besucher beim EWU-Tag am 13. September.



Kinderrechte sichern: LIGA setzt Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit durch

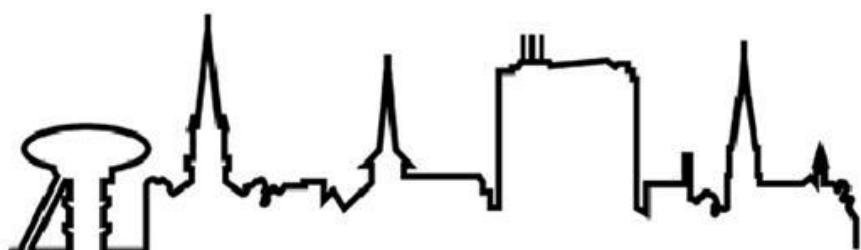
„Viele müssen mitmachen, um Kinder weltweit vor Ausbeutung durch Arbeit zu schützen“. Daher – und weil es viele Verbraucher, von der Kommune bis zum Privathaushalt betrifft – setzt **LIGA** auf breite Zusammenarbeit bei diesem brisanten Thema, um so an einer Verbesserung der Lage von Kindern mitwirken zu können. In der „Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ haben sich Bürgermeister, christliche Kirchen, türkisch-islamische Gemeinden, Sportvereine, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Lüner Betriebe sowie die in **LIGA** vertretenen Gruppen verpflichtet, im jeweiligen Verantwortungsbereich darauf hinzuwirken, dass keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr beschafft und die Rechte von Kindern gewahrt werden. „In der Zusammenarbeit so vieler wichtiger Gruppen und Organisationen liegt die Chance, in Lünen wichtige Schritte auf dem Weg zu einer „kinderarbeitsfreien“ und „fairen“ Stadt zu tun“.

Weltweit müssen laut **LIGA** derzeit circa 250 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten, die nicht zuletzt unmenschlich sind: Sie pflücken Baumwolle, knüpfen Teppiche, schuften in Steinbrüchen, arbeiten als Haussklaven oder werden von Touristen sexuell missbraucht. Schwere Arbeit und Misshandlungen führen bei vielen der Kindern zu gravierenden und oft bleibenden Schäden: Dadurch wird ihnen ihr Kindsein verwehrt, ihre Gesundheit zerstört und ihre Bildungschancen werden ihnen genommen und somit auch Chancen als Grundlage für ihre Zukunft. Besonders wichtig sind daher Bildungsangebote für diese Kinder, so bekommen sie eine neue Perspektive.

Mit der „Lüner Erklärung“ unterstützen die Unterzeichner eine Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO-Konvention 182). Sie, die Stadt Lünen, AWO, DGB Ortsverband Lünen, ev. KK Lünen und KG Brambauer, kath. KG St. Norbert, LIGA, Pro Lünen, der Stadtsportverband Lünen, Türkische Islamische Gemeinde zu Lünen D.I.T.I.B., verpflichten sich ausnahmslos gegen jegliche Formen der Ausbeutung von Kindern.

Um eine Verbesserung dieser unmenschlichen Situation herbeizuführen, muss ein Ende ausbeuterischer Kinderarbeit angestrebt werden, und der Faire Handel gestärkt werden, da dieser Alternativen zur Ausbeutung von Kindern bietet.

Die „Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ soll ein Zeichen setzen gegen die Ausbeutung von Kindern und somit Bürger für das Thema sensibilisieren. Dadurch kann die Verwirklichung der UN-Millenniumsentwicklungsziele und die Überwindung weltweiter Armut vorangetrieben werden.



Die Lüner Initiative gegen Globale Armut veranstaltet zusammen mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule einen Aktionstag unter dem Motto „**Schule statt Schuften**“. An diesem Tag werden die Lebens- und Arbeitssituation von Kindern in anderen Kontinenten vermittelt, über Ursachen und Hintergründe der ausbeuterischen Kinderarbeit informiert und Ergebnisse der Schul-Projekttage vorgestellt werden. Außerdem werden „Bausteine“, mit denen der Teufelskreis aus Armut und Ausbeutung überwunden werden kann, präsentiert werden und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler zu Mit-Mach-Aktionen ermuntert.

Am **26. September** von 11.00 bis 16.00 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen.

Siehe: www.liga-luenen.de



Neues Netzwerk in der Region mit frischem Wind für Lippstadt: LiNet diskutiert Zukunftsfähigkeit



Viele Gruppen und Initiativen der Eine-Welt-, Umwelt- und Kulturarbeit sind in LiNet vereint. Mit viel Engagement und Freude wurde der Aktionstag „Zukunftsfähiges Lippstadt in einer globalisierten Welt“ am 5. September zu einem tollen Erfolg.

Seit vielen Jahren bereichern Initiativen und Gruppen in der Ein Welt-, Friedens- und Umweltarbeit das gesellschaftliche Leben in Lippstadt. Mit großem Einsatz und informativen bis unterhaltenden Aktionen streiten sie für ihre vielfältigen Ziele. Aus der Idee heraus, die insgesamt gemeinsame Arbeit in der Kommune zu stärken, entwickelte sich am 19. März 2009 eine kleine Arbeitsgruppe mit dem Ziel der Gründung eines regionalen Netzwerkes, das durch Zusammenarbeit Potentiale aus Ideen, Kontakten, Wissen und Stärken bündelt und freisetzt: In LiNet hat diese ehrgeizige Idee nicht nur Gestalt angenommen, sie konnte auch mit Lebendigkeit gefüllt werden.

Zu einer der ersten gemeinsamen Aktionen im neuen von FUgE unterstützten und begleiteten Netzwerk gehörte ein Aktionstag auf dem Lippstädter Rathausplatz am 5. September 2009: „Zukunftsfähiges Lippstadt in einer globalisierten Welt“. Einen ganzen Tag lang stellten sich Gruppen und Initiativen aus Lippstadt und Umgebung und Hamm an etwa 20 Informations- und Aktionsständen vor, alle bewegt ein Thema: Wie können wir in Zukunft „besser“ zusammenleben, Natur, Umwelt und Mitmenschen ehrlich respektieren und

schützen. Einen zudem unterhaltsamen Rahmen bot das Bühnenprogramm mit der Musikgruppe „Mama Afrika“ und anderen musikalischen und kreativen Programmpunkten. Dass ein „Zusammen können wir mehr erreichen“ funktionieren kann und gibt einen neuen Motivationsschub, Lippstadts Stimme für eine zukunftsfähige Kommune in einer globalisierten Welt weiter zu stärken.

Infos zu LiNet unter www.fuge-hamm.de/netzwerk-linet.htm oder per Mail an Christa Bücker (BUND-Lippstadt-Erwitte) info@bund-lippstadt.de, Susanne Wicker (UNICEF-Gruppe Lippstadt) susanne.wicker@t-online.de und Marcos A. da Costa Melo (FUgE Hamm), dacostamelo@fuge-hamm.de



Auch die Frage zukunftsfähiger Mobilität war Thema in Lippstadt. Das Liegendlieger von FUgE sorgte auch an diesem Tag für viel Begeisterung bei jung und alt.



1 Jahr ohne Auto – Zwei Frauen zeigen wie's geht!



Heidrun Herttrich und Martina Muth-Flecke werden unterstützt von Marcos A. da Costa Melo (FUGE), Tobias Garske (Umweltamt der Stadt Hamm), Anja Welge (Stadtwerke Hamm) und Heinz-Friedel Kiele (ADFC).

"Wer möchte ein Jahr lang auf sein Auto verzichten?" fragten FUGE, der ADFC Hamm und das Umweltamt in einem Presseauftruf. Überrascht über die Vielzahl der Freiwilligen, die sich darauf meldeten, wählten die Initiatoren aus 32 interessierten Personen zwei aus, die bereit waren, ein Jahr lang ohne Auto zu leben und ihre Arbeits-, Einkaufs- und Freizeitwege auf alternative Weise zu erledigen. Als Kriterien für die Auswahl galten, neben der Bereitschaft grundsätzlich alle Aufgaben mit dem Fahrrad zu erledigen, auch die Offenheit über die täglichen Erlebnisse zu berichten. Zudem sollten es Personen sein, für die es eine echte Herausforderung werden würde, das Auto ein Jahr lang stehen zu lassen – also niemand, der seine

Mobilität sowieso schon sehr umweltbewusst organisiert: Eben ein ganz „normaler“ Durchschnittsbürger. Die Wahl fiel zum einen auf Martina Muth-Flecke, 41 Jahre alt und Mutter von drei Kindern im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Interessant wurde das Thema „Autoverzicht“ für Martina Muth-Flecke spätestens seit dem Sommer mit hohen Spritpreisen □ bei angenehmen Temperaturen und langen Tagen war das auch kein Problem, die Bewährungsprobe wird im bevorstehenden Herbst und Winter kommen, wenn das Fahrradfahren bei ungünstigem Wetter neue Herausforderungen birgt.

Die Familie von Martina Muth-Flecke stand dem Projekt erst etwas skeptisch gegenüber, besonders weil ihre Kinder auch auf den mütterlichen „Hol- und Bring-Service“ verzichten müssen. Doch nach und nach freundeten auch sie sich mit der Idee ihrer Mutter an und halfen z.B. bei der Planung von Busfahrten. Es bleibt also spannend, wie Martina Muth-Flecke ihren Alltag ohne Auto weiterhin managen wird.

Eine zweite Kandidatin nimmt an dem „Experiment“ teil: Heidrun Herttrich. Sie hat sich aufgrund anstehender Reparaturen an ihrem Auto dazu entschieden, ihr motorisiertes Fahrzeug abzugeben. Das so gesparte Geld investiert sie in Bahncard und Bustickets für die täglich anstehenden Wege zur Arbeit und für Einkäufe, die nun größtenteils mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt werden.

Beide Teilnehmerinnen berichten regelmäßig, wie sich ihr Leben ohne Auto verändert hat, welche positiven und negativen Seiten es daran gibt. Dies ermöglicht einen ganz realistischen, alltäglichen Blick auf ein Leben ohne Auto und ist vielleicht auch ein Beitrag zu einem Umdenken in Bezug auf das persönliche Mobilitätsverhalten.

Ist das Fahrrad vielleicht doch eine brauchbare Alternative, besonders bei der Fortbewegung in der Stadt? Ist der öffentliche Personennahverkehr der Stadt Hamm als Ersatz motorisierter Mobilität geeignet?

Martina Muth-Flecke und Heidrun Herttrich freuen sich über die Unterstützung der **Stadtwerke** und **Stadtmarketing Hamm**, so dass sie mit einem Jahresabo kostenlos fahren können. Für Entspannung der Teilnehmerinnen sorgt das **Maximare** und der **Maxipark Hamm** durch die Bereitstellung von Freikarten. Zum "Auftanken" der verbrauchten Kräfte spendiert der **BUND** Apfelsaft von Hammer Streuobstwiesen.

Wie das tägliche Leben ohne Auto ist, lesen Sie auf der FUGE-Homepage www.fuge-hamm.de/ohne-auto.htm

Ein Jahr ohne Auto
Das Projekt von FUGE, ADFC und Umweltamt Hamm